

Finanzspritze für fleißige Suchhunde

Karl Kaier und Klaus Silbereisen übergeben 1000 Euro an den Verein TeamTrailer

Deggendorf. Wenn das geliebte Haustier plötzlich verschwunden ist, dann ist der Schock oft groß bei den Besitzern. Karl Kaiser von der KS Ingenieurgesellschaft kennt das Gefühl: Er hat im vergangenen Jahr Katze Liesl vom TeamTrailer, einem Hunde-Verein für Tier- und Personensuche, suchen lassen. Dabei war er so begeistert von den vierbeinigen Schnüfflern und ihren Besitzern, dass er zusammen mit seinem Geschäftspartner Klaus Silbereisen den Verein jetzt mit 1000 Euro in seiner Arbeit unterstützt.

In ganz Niederbayern ist TeamTrailer, der Tier- und Personensuche-Verein mit Hauptsitz in Leiblufing bei Straubing, in verschiedenen Ortsgruppen aktiv. So auch in Deggendorf. Dabei übernehmen die ehrenamtlich engagierten Hundebesitzer nicht nur die Nachforschung nach vermissten Haustieren, wie Vorsitzender und Gründer Andreas Stefan erklärt. Auch wenn Polizei und Feuer-



Scheckübergabe: Karl Kaiser (8.v.l.) und Klaus Silbereisen (6.v.l.) von der KS Ingenieurgesellschaft übergaben die Spende an den Tier- und Personensuche rund um die Gründer Andreas Stefan (5.v.l.) und Ehefrau Sonja Stefan-Penzenstadler (7.v.l.).
– Foto: Millgramm

wehr auf der Suche nach vermissten Personen sind, hilft der Verein aus.

Seine Tierärztin hatte Kaiser über die Möglichkeit informiert, Liesl mittels Suchhunden zu finden. Mit zwei Hunden rückte der Verein an und nahm die Spur des vermissten Vierbeiners auf. Eine echte Meisterleistung: Beim sogenannten Mantrailing bekommt

der Suchhund eine Geruchsprobe der vermissten Person oder des Tieres. In rund eineinhalb Jahren intensiver Ausbildung, die jeder Hundebesitzer des Vereins selber finanzieren muss, lernen die Spürnasen zum Beispiel auch die Aktualität einer Spur zu erkennen und nur der frischesten zu folgen.

Zwei Mal schlugen die Suchhunde auf der Suche nach Liesl

übrigens an, beide Male vor dem selben Gebäude. Mangels Kooperation mit dem Hausbesitzer konnte die Katze zu dem Zeitpunkt nicht befreit werden, kehrte aber nach rund drei Wochen zu ihrem Herrchen zurück – nachdem sie durch Zufall aus eben jenem Haus befreit wurde.

Die Ausbildung ist zwar intensiv, aber für jeden Hund zu bewältigen. „Zu uns kann jeder mit seinem Hund kommen und mit uns trainieren“, so Stefan.

Da der Verein sich rein aus Spenden finanziert, sind größere Anschaffungen meist schwierig. Wie zum Beispiel eine Infrarotkamera, die schon seit längerem auf der Wunschliste ist und für die dank der Spende nun Geld zur Verfügung steht.

„Für eine Suche nehmen wir übrigens nur eine Fallpauschale von 35 Euro für Verwaltungskosten.“ Ab einer Anfahrt von über 50 Kilometern fallen 30 Cent pro Kilometer zusätzlich an. – mil